

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

76 (30.3.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

76.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 30. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 29. März. Wie verlautet, finden hier Ende April die Bürgerauswahlen statt.

L. Karlsruhe, 29. März. [Allgemeine 1. nationale Kaninchen-Ausstellung.] Der Geflügel- und Kaninchenzucht-Verein Karlsruhe-Mühlburg veranstaltet Ostern den 22., 23. und 24. April eine allgemeine nationale Kaninchen-Ausstellung. Zu dieser Ausstellung sind schriftliche Einladungen an Vereine und Einzelzüchter in ganz Deutschland versandt worden. Denjenigen Vereinen und Einzelzüchtern, welche zu Ostern keine Ausstellung beschieden, ist hier genügend Gelegenheit geboten, in Konkurrenz mit Züchtern aus allen Gauen Deutschlands zu treten. Daß diesem großen Unternehmen von hoher, sogar von höchster Stelle volle Sympathie entgegengebracht wird, beweist die huldvolle Stiftung eines silbernen Pokals als Ehrenpreis durch Sr. Kgl. Hoheit den Großherzog. Weitere Ehrenpreise sind dem Verein von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog, sowie andern edelbedenkenden hohen Persönlichkeiten, Geschäftsleuten, Vereinen und Mitgliedern in Aussicht gestellt worden. Das Hauptziel der Kaninchenzüchter: „Kaninchenfleisch muß Volksernährung werden“, bricht sich immer mehr Bahn. Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen steht der Ausstellung ein guter Besuch in Aussicht.

M. Palmbach b. Durlach, 29. März. Die hiesige Hauptlehrerstelle wurde Herrn Hauptlehrer Dölander in Bodersweier bei Kehl übertragen, der hiesige Schulverwalter Huber wird als Hauptlehrer nach Altlusheim bei Schwetzingen verlegt. — Wie schwer unsere Gemeinde Palmbach belastet, zeigt sich nicht bloß an dem Anlagensfuß, der für dieses Jahr sich auf 1 Mk. 24 Pf. erhöhte, sondern läßt sich auch daran erkennen, daß, weil Palmbach keine Waldungen besitzt, den Anlagemerkmalen gemäß, die hiesigen Bewohner mehr als 7000 Mk. für Holzsteigerungen aufzuwenden haben; dazu kommen noch die Ausgaben für Kohlen, die

sich noch nicht feststellen lassen. Nun neigt der Gemeinde für das nächste Jahr der Bau einer neuen Kirche in Aussicht, deren Pläne und Kostenberechnung noch in diesem Jahre erfolgen sollten. Da 1806 Palmbach an das Großherzogtum Baden gekommen ist, so wäre es ein schätzbare Gedanken, wenn bei der 100jährigen Gedenkfeier dieses Ereignisses zugleich die Einweihung einer neuen Kirche stattfinden könnte, zu der uns aber noch mehr als 15 000 Mark fehlen.

† Bretten, 29. März. Seitens der natl. Partei wurde der bisherige Abgeordnete Harsch wieder als Landtagskandidat aufgestellt.

\* Heidelberg, 29. März. Der Bürgerausschuß in Neckargemünd beschloß die Einverleibung von Kleingemünd.

† Mannheim, 30. März. Die Demonstrationen vor der Benzschon Fabrik wiederholten sich gestern abend in verstärktem Maße. Starke Polizei- und Gendarmarieaufgebot umgab die Fabrik mit einem Skordon. Die Masse der Streikenden wurde durch Zugang der Arbeiterschaft anderer Fabriken bedeutend verstärkt, sodaß die Straßen in der Gegend der Fabrik von einer dichten Menschenmenge besetzt waren. Landeskommissar Pfisterer und Amtsvorstand Lang erschienen in Begleitung des Fabrikinspektors Dr. Wittmann vor der Fabrik und konferierten längere Zeit mit den Arbeiterführern. Während des ganzen gestrigen Nachmittags hatte sich die Inspektion bemüht, zwischen Fabrikdirektion und den Streikenden zu vermitteln, doch ist bis jetzt ein Resultat nicht zu verzeichnen. In der Fabrik sind 13 Arbeitswillige untergebracht.

† Donaueschingen, 29. März. Am 11. April findet hier der diesjährige Delegiertentag des deutschen Fleischerverbandes — Bezirksverein Baden-Pfalz — statt.

### Deutsches Reich.

Weimar, 28. März. 18 deutsche Bundesfürsten haben ihre offizielle Vertretung zur Schillerfeier in Weimar zugesagt. Der Großherzog wird der Feier persönlich beiwohnen.

\* Leipzig, 30. März. Die Ehefrau des aus dem Dienst entlassenen Gerichtsdieners Nowak sprang aus Furcht vor Nahrungslosigkeit

mit ihrem 3jährigen Kinde vom 4. Stockwerk in den Hof, wobei beide schwer verletzt wurden. Der Mann ist spurlos verschwunden.

\* Breslau, 30. März. Nach amtlicher Feststellung sind vom 21. bis 28. März in St. Königs-Hütte 1 Erwachsener und 17 Kinder an der Genickstarre gestorben. Seit Beginn der Epidemie den 29. Februar 1904 sind 304 Erkrankungen und 165 Todesfälle vorgekommen.

\* Darmstadt, 30. März. Geheimrat Professor Duden, der bei der gestrigen Bismarckfeier die Festrede übernommen hatte, wurde während des Vortrags plötzlich unwohl und versuchte vergeblich die Wiederaufnahme desselben. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

### Schweiz.

Bern, 29. März. Der Ständerat hat den Handelsvertrag mit Deutschland einstimmig genehmigt.

### Frankreich.

\* Paris, 30. Dez. In der Wohnung des stellenlosen Kellners Dilaret, der sich dort mit der Herstellung von Explosivkörpern beschäftigte, fand gestern eine Explosion statt. Dilaret wurde schwer verbrannt. Eine Hausdurchsuchung führte zur Entdeckung anarchistischer Schriften.

— 5 französische Kardinäle, und zwar die Erzbischöfe von Paris, Lyon, Bourdeaux und Rennes, sowie der Bischof von Autun richteten an den Präsidenten der Republik ein Schreiben, in dem sie für die Aufrechterhaltung des Konkordats eintreten. Sie erklären, falls dasselbe abgeändert werden solle, so möge dies im Einvernehmen zwischen der französischen Regierung und dem Vatikan geschehen. Die Trennungsvorlage müsse notgedrungen zu religiösen Verfolgungen führen und bilde nicht den Ausdruck des Willens der Nation.

### England.

London, 28. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio, daß seit dem 22. März ein Riesenbrand wüthet. Ein großer Teil der Stadt sei bereits vernichtet.

### Feuilleton.

53)

## Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

17. Kapitel.

Im blauen Hecht.

Es war am selben Abend, als Charley Heideck in einem alten verwitterten Paletot, den er bis unter's Kinn zugeknöpft und so zugleich seinen schönen blonden Bart verborgen hatte, einen kleinen runden Hut auf dem Kopf, mit Watson nach Southwark hinunterfuhr. Dieser ließ die Gegend des „Goldenen Pfau“ unbeachtet und erst in der großen Doversstraße halten, wo er den Kutscher entlohnte, Charleys Arm ungeniert ergriff und mit ihm in eine enge Gasse einbog.

„Sie müssen für meinen Kameraden gelten, Sir!“ sagte er jetzt mit gedämpfter Stimme. „Haben Sie den bewußten Namen behalten?“

„Knight —“

„Richtig, nur nicht vorlaut sein, den Mund hübsch halten, obwohl Sie ein famoscs Englisch reden — sich nicht sonderlich um den Namen kümmern, sondern tapfer darauf losstrinken oder wenigstens so tun — mit einem Wort, ein

bischofen Säuser spielen, der sich in der Welt um nichts weiter als um seine Brandflasche kümmert.“

„Will's versuchen, mein Braver — der Mensch kann alles, wenn er ernstlich will.“

„So sagt man wenigstens,“ spottete Watson, „wer's glaubt, mag's versuchen. Ich hatte stets den ernstlichsten Willen, in kürzester Zeit ohne große Mühe reich zu werden, und will ein Schuft sein, wenn es mir bis zur Stunde gelungen ist.“

„Ja, die Mühe, mein Lieber, daran scheitert oft der beste Wille,“ lachte Charley.

„Pfi, mein werter Sir! — Diese Gasse ist dunkel und birgt in ihrem Schleier manche Gestalt, welche Ursache hat, sich zu verstecken. Dort ist das famosc Wirtshaus „Zum blauen Hecht“, vielleicht finden wir dort unseren Mann. Aber nicht zu neugierig umherschauen, Sir — ja, wie soll ich Sie hier nennen? Der Hecht ist ein Raubfisch, er trift seinesgleichen, wie Sie wissen werden.“

„Mein Name ist Heideck —“

„Ich nenne Sie Mr. Sheep, richten Sie sich darnach, Sir!“

„Hu, nicht schmeichelehaft, mich zu einem Schaf begradieren zu lassen,“ brummte Charley. „Eine schlechte Aussicht dem Wolf gegenüber,

da Sie hoffentlich nicht den Fuchs zu spielen gedenken, mein Lieber!“

„Nein, Sir, halten Sie mich für einen leichtsinnigen Kerl, aber nicht für einen Verräter und ehrlosen Schuft.“

Watson sprach diese Worte mit unterdrückter Heftigkeit, weshalb Charley sich bewogen fand, ihm beschwichtigend die Hand auf die Schulter zu legen.

„Ich bin mit dem Schaf einverstanden und entschlossen, mich Ihrer Hirtenleitung zu überlassen — sind Sie nun zufrieden?“

„Ja, fahren auch so am besten dabei, Sir! — Also Mund halten und unbemerkt alles sehen und hören, das ist Ihre Aufgabe, Mr. Sheep! — Dürfen auch nicht böse werden, wenn ich drinnen im „Blauen Hecht“ kameradschaftlich mit Ihnen verkehre, es gilt, einen feinen Schlangkopf zu überlisten.“

„Schon gut, Freund Watson, sollt Eure Freunde an mir haben.“

Das Wirtshaus „Zum blauen Hecht“ stand unter polizeilicher Aufsicht, weil sich hier durchgehends nur leichtsinniges Gesindel versammelte. Daß der Wirt es hier und da gut fand, den Spion und Angeber zu spielen, wußten seine Gäste sehr wohl, weshalb sie es vorzogen, ihn in den meisten Fällen zum Partner ihres ungesetzlichen Gewerbes zu machen, was die Polizei

## Rußland.

Petersburg, 29. März. In Moskau nahmen die Adelsmarschälle von 20 Gouvernements eine Entschliebung an, die öffentliche Meinung habe das bürokratische Polizeiregime verurteilt. Der Krieg habe die Unordnung des Staatshaushalts, der Aufstand die Unordnung im inneren Leben enthüllt. Rußland als das größte Reich der Welt müsse sich einen eigenen Regierungsplan erfinden. Die Selbstherrschaft ist unerträglich. Die Volksvertretung solle für den Zweck gebildet werden, den von den Bedürfnissen des Volkes in Kenntnis zu setzen und nicht um die Selbstherrschaft zu beschränken. Die Volksvertretung müsse das Recht haben, den Staatshaushalt und ebenso gesetzgeberische Fragen zu beraten.

\* Petersburg, 29. März. Heute suchte eine Menge von etwa 800 Personen die auf 1 Uhr nachmittags angesetzte Wiederaufnahme des Unterrichts am Konservatorium zu verhindern. Es wurden revolutionäre Rufe ausgestoßen. Die Polizei zerstreute die Ansammlung und nahm einige Verhaftungen vor. In den Juhoffischen Delwerken entstand heute nachmittag in der Deldestillationsabteilung, wie vermutet wird, infolge Brandstiftung, eine Feuersbrunst, durch die 68 000 Rub Del vernichtet wurden.

Reval (Russ. Estland), 29. März. Zahlreiche Aufrufe fordern die Arbeiter auf, Unruhen in Masse am 2. April zu veranstalten.

## Türkei.

\* Canea, 30. März. (Reuter.) Prinz Georg von Griechenland erließ eine Proklamation an die Bewohner von Kreta, in der erklärt wird, die Mächte hätten den internationalen Truppen Anweisung gegeben, behufs Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung auf der Insel einzuschreiten. Er habe angesichts der Tragweite des Beschlusses die Mächte ersucht, die Ausführung desselben um 36 Stunden zu verschieben, damit er die Bevölkerung davon benachrichtigen könne. Der Prinz fordert dazu auf, nach Hause zurückzugehen, und ersucht die Aufständischen in Therisso, die Waffen niederzulegen.

## Zur Mittelmeerreise des Kaiserpaars.

\* Bissabon, 30. März. Der Kaiser begab sich gestern mittag mit dem Königspaare nach Cntra, wo im Stadtschloß bei der Königin-Witwe ein Frühstück stattfand. Sodann begaben sich die Majestäten nach Schloß Penha. Hieran schloß sich ein Spaziergang durch die Cameliengärten. Die Rückkehr erfolgte per Bahn. Abends fand beim deutschen Gesandten ein Diner statt.

\* Neapel, 29. März. Das deutsche Schulschiff „Bertha“ mit dem Prinzen Adalbert ist heute mittag hier eingetroffen.

ebenfalls genau wußte, ohne indes den schlauen Vogel abfangen zu können. Der „Blau Hecht“ existierte schon seit einem Jahrhundert, während das Haus als solches wohl dreihundert Jahre alt sein mochte und mit seinen unheimlichen Keller-Labyrinth und Schlupfwinkeln ein ganz vortreffliches Räubernezt war.

Watson hatte stets einen scheuen Respekt vor diesem Wirtshause, auch noch immer so viel Reputation besessen, um sich zu schämen, hier gesehen zu werden. Erst seit seiner Bekanntschaft mit Mr. North war dieses Schamgefühl nach und nach in ihm erstorben und der „Blau Hecht“ ihm zeitweilig ein ganz interessanter Aufenthaltsort geworden.

„Man kann vortreffliche Studien hier machen und seine moralischen Vorsätze stärken,“ hatte Mr. North ihm spöttisch auseinandergesetzt. „Ich bewundere vor allem den Schlangkopf von Wirt, welcher die allmächtige Polizei am Narrenseil führt und die Dummköpfe für sich arbeiten läßt. Seht, mein lieber Watson, ein solches Haus wäre eine Goldgrube für Euch.“

„So kaufen Sie mir den „Blauen Hecht“,“ hatte Watsons Antwort gelautet. „Der Wirt will verkaufen und sich als Gentleman in Westend zur Ruhe setzen,“ worauf Mr. North ihm schweigend die Wertpapiere gezeigt und dann bedenksam genickt hatte.

## Der russisch-japanische Krieg.

St. Petersburg, 29. März. Der Telegraphen-Agentur wird aus Sitjasa von der ersten mandchurischen Armee vor heute gemeldet: Gerüchten zufolge unternahmen die Japaner in der letzten Woche keinen Vormarsch. Ihre Hauptkräfte sind bei Tieling konzentriert, die Vorhut bei Kangan.

Paris, 29. März. Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris“ teilt mit: Aus Zarsoj: Szelo eingetroffene Persönlichkeiten hätten gestern abend das Gerücht verbreitet, daß ein außerordentlich wichtiges Ereignis zu Gunsten des Friedens eingetreten sei. Es sei jedoch unmöglich gewesen, irgend eine Bestätigung oder ein Dementi dieses Gerüchtes zu erlangen. Von einzelnen wird behauptet, daß es den Vereinigten Staaten von Nordamerika gelungen sei, Verhandlungen zwischen den beiden kriegführenden Mächten zu ermöglichen. Andere sagen, daß heute schon ein hierauf bezügliches Manifest erscheinen werde. Doch müßten alle diese Gerüchte unter ausdrücklichem Vorbehalt weitergegeben werden.

\* London, 30. März. „Evening Standard“ meldet aus New-York: Nach dem, was in Washington bekannt ist, hat sich in der Friedensfrage folgendes zugegetragen: Der japanische Gesandte Takahira setzte den Präsidenten Roosevelt von den behufs Fühlungnahme von Japan aufgestellten Bedingungen mit der Bitte in Kenntnis, diese Rußland nicht mitzuteilen. In diesen Bedingungen war von einer Kriegsschadensentschädigung nicht die Rede. Der französische Botschafter machte Roosevelt mit den Anschauungen Rußland bekannt. Er erhielt von diesem Kenntnis der japanischen Bedingungen, die er telegraphisch nach Frankreich meldete. Die Vereinigten Staaten sind lediglich Vermittler und nicht Unterhändler.

\* Durban, 29. März. Der englische Dampfer „Dart“, von Kangoon kommend, berichtet, er sei am 19. März 30 Kriegsschiffen und 14 Kohlenschiffen, die ostwärts dampften, 250 Meilen nordöstlich von Madagaskar begegnet.

\* New-York, 30. März. Die Zeichnung für die japanische Anleihe übersteigt um vieles den aufgelegten Betrag, doch werden die Bistien morgen noch offen bleiben.

## Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 30. März. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 28. März 1905:

Der Betriebsbericht des Gewerks pro Februar wurde bekannt gegeben.

Dem Gesuch des Max Alfelsky um Erlaubnis zur Erbauung von Schweinställen und Ueberbrückung des Grabens bei seinem Anwesen wird stattgegeben.

Die Gebühr für Herstellung eines Aschensgrabes soll bei den zu erlassenden Abänderung

Jetzt war die Lage freilich mit einem Schlage verändert worden, wie eine eiserne Mauer hatte sich der blutige Schatten des alten Bongfeld zwischen ihn und die verlockende Zukunft geschoben und mit schauerndem Entsetzen hatte John Watson den Abgrund erkannt, an dessen Rande er so unbedachtsam hingetaumelt war.

Wenn Watson auch die Ueberzeugung gehabt, daß jene Wertpapiere auf unrechtmäßige Weise in Mr. Norths Besitz gelangt, so war ihm doch jeglicher Gedanke an einen Raubmord fern geblieben, weshalb derselbe ihn nun mit Entsetzen und zugleich auch mit Wut gegen den teuflischen Versucher erfüllte. Er brannte jetzt förmlich darauf, ihn dingfest zu machen und durch Mr. Bongfelds Rettung den Schatten seiner Betste zu vertreiben.

Seinen Arm unter den seines Begleiters schiebend, betrat er, lustig pfeifend, die von stinkendem Tabakqualm dicht angefüllte Stube, wo der Wirt hinter einem Schenkisch stand und mit einem Matrosen, dessen eines Auge von einem schwarzen Pflaster bedeckt war, freundlich plauderte. John Watson endete seine lustige Melodie mit einem leisen gezogenen Pfiff, wobei er Charleys Arm bedeutungsvoll drückte.

„Gib mir zu trinken, John!“ sprach jener mit schwerer Zunge.

zur Friedhofordnung wie folgt festgesetzt werden:  
1. bei gelegentlicher Beisetzung der Asche 1 Mk.,  
2. bei besonderer Inanspruchnahme des Totengravers zur Aschenbeisetzung 2 Mk.

Dem Schwabenverein „Eintracht“ wird zu seinem Stiftungsfest die sogen. Festwiese gegen Zahlung von 120 Mk. unter Ueberlassung des 1. Schnitts an den Verein zur Verfügung gestellt.

Dem Tierschutzverein Durlach wird für das Jahr 1905 ein Beitrag von 15 Mk. bewilligt.

Zu Sachverständigen behufs Abschätzung von Hagelschäden werden ernannt die Herren Landwirte Karl Heidt, Friedrich Kiefer u. Chr. Joller alt.

Zu der von dem Bürgermeisteramt mit Zustimmung des Bürgerausschusses erlassenen ortspolizeilichen Vorschrift, wonach das Fortschaffen des Abortinhalts in den Sommermonaten nur von 3—7 Uhr morgens und in den Wintermonaten nur von 3—9 Uhr morgens stattfinden und Entleerung der Aborte in der Hauptstraße, Karlsruher Allee, Friedrich-, Auer-, Wilhelm- und Luisenstraße nur auf pneumatische Weise mittels Pumpe und dergl. erfolgen darf, gibt sich der Gemeinderat einverstanden und wird solche Gr. Bezirksamt behufs Vollziehbarkeitsklärung durch Gr. Herrn Landeskommissar vorgelegt.

Die vacante Feldhüterstelle wird dem Hilfswaldhüter Gustav Wackerhauser übertragen.

Das Projekt über Beseitigung des Bissengrabens ist, nachdem solches 14 Tage öffentlich auflag, Gr. Bezirksamt wieder vorzulegen und dabei die Abweisung der vom Gemeinderat Aue und dem Schreiner Jock in Aue erhobenen Einsprachen zu beantragen.

Mit dem Ergebnis der Brandschadenabschätzung für den Brand am 24. d. M. gibt sich der Gemeinderat einverstanden.

Für hiesige Stadt soll eine Arbeitsnachweisanstalt, verbunden mit einem Stellenvermittlungsbüro und Wohnungsbureau, errichtet werden.

Die Verpachtung der Gartenfläche im Bauhofgarten wird genehmigt.

Gegen Schreiner Martin Heiß und Schreiner Gustav August Zöller, welche dem Trunke ergeben sind, wird bei Gr. Bezirksamt Wirtshausverbot und zugleich strafendes Einschreiten wegen Vernachlässigung der schuldigen Pflege ihrer Familien beantragt.

Die Forderung der Feiw. Feuerwehr für die Brandwache am 24. d. M. wird anerkannt.

5 Anträge auf Neuabschluss und Erhöhung von Fahrnisversicherungen im Gesamtversicherungswert von 22 550 Mk. werden nicht beanstandet.

Vermögenszeugnisse werden ausgestellt: 4, Liegenschaftsschätzungen vorgenommen: 1.

Auf Antrag der Pächter für den 4. Jagdbezirk, Herren Semmler und Silber, wird Malermeister Karl Goldschmidt, vorbehaltlich der Genehmigung durch Gr. Bezirksamt, als weiterer Pächter zugelassen.

Für 9. Mai wird eine städtische Schillerfeier in Aussicht genommen.

„Gleich, alter Schlauch!“ lachte Watson, sich durch die besetzten Bänke langsam hindurchschiebend. „Weiß der Henker, daß der Kerl stets ausgehörrt ist. Ah, guten Abend, Mr. Knight!“ setzte er dann, dem Matrosen am Schenkisch einen Schlag auf die Schulter gebend, rasch hinzu, „wieder einmal am Band? Freut mich sehr, Euch zu sehen, alte Seeratte!“

„Beim N-ptun, Ihr seids, John?“ grunzte der Matrose mit etwas fremdartigem Dialekt. „Welches leckes Fahrzeug schleppt Ihr denn da mit Euch herum?“

Das eine Auge des Seemannes ruhte bei dieser Frage mißtrauisch auf Charley, der ihn mit blödem Blick anstarrte und wieder mit schwerer Zunge sein „Gib mir Brandh, John!“ hervorgurgelte.

„Freilich ist ein leckes Boot, mein alter Kamerad von dazumal, als uns die Arbeit noch besser mundete als der Brandh. Ist's nicht so, Jack Sheep?“

Bei diesen Worten versetzte er Charley einen so derben Rippenstoß, daß dieser beinahe das Gleichgewicht verloren hätte.

„Hole Dich und die Arbeit der Henker!“ stammelte er, den mühen helferen Ton des Säufers glücklich treffend. „Gib mir zu trinken, meine Kehle liegt in Weißglut.“

(Fortsetzung folgt.)

Von dem Bericht über die Tätigkeit des Gewerbegerichts im Jahre 1904 wird Kenntnis genommen. Demselben ist zu entnehmen: Streitigkeiten wurden anhängig 51, hiervon Arbeitgeber gegen Arbeiter 1, Arbeiter gegen Arbeitgeber 50. Diese Streitigkeiten wurden, wie folgt, erledigt: Durch Urteile 35, durch Vergleich 8, durch Klagerücknahme 8. Von 35 Urteilen ergingen zugunsten der Arbeitgeber 13, zugunsten der Arbeitnehmer 22.

#### Eingefandt.

Dr. G. K. Durlach, 29. März. Mit Freude lasen wir in Nr. 69 dieses Blattes, daß der Durlacher Gemeinderat mit dem neu zu errichtenden Schwimmbad ein Luft- und Sonnenbad verbinden will und geneigt ist, dem Karlsruher Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise pachtweise ein Grundstück zur Errichtung eines Sonnenbades zu überlassen. Da das im Sommer 1904 oft von siebenhundert Personen pro Tag besuchte Beierthelmer Lichtluftbad leider am 1. Juni 1905 der Ausdehnung des neuen Karlsruher Bahnhofes weichen muß, so wird durch obige Entschlüsse des hiesigen Gemeinderates jedenfalls in dankenswerter Weise einem dringenden Bedürfnis von Hunderten genügt, auch wenn der kommende Sommer nicht halb so heiß werden sollte, wie

es der vorige war. Nicht darin besteht ja der Wert der Sonnenbäder, daß man sich von den Strahlen des Tagesgestirns ruhig idyllisch läßt, sondern daß man seinen ganzen Körper nackt, wie er auf diese Welt gekommen ist, der Luft und den Winden preisgibt und der menschlichen Haut die so nötige Luftatmung und Lichtnahrung ermöglicht. Wer dies öfters tut, wird bald statt der Leichenfarbe des stets in Kleiderfinsternis Wandelnden eine gesunde Bronzefarbe anweisen und in Verbindung mit häuslichen Luftbädern (natürlich im warmen Zimmer und mit Turnbewegungen) sich so abhärten, wie es dem Schreiber dieser Zeilen gelungen ist, der noch Ende Oktober 1904 bei 8° Kneumur an der Pfingst- und in Beierthelmer Luftbädern, sogar ohne Sonne, genommen hat. Als er Mitte März d. J. in Beierthelmer die ersten Luftbäder nahm, sagte man ihm, es seien schon im Februar Herren dagewesen, die abgehärtet genug waren, ihrem Körper diese Wohltat zu erweisen. Daß Luftbäder eine Wohltat sind, wird jeder, der sie genommen, mir zugeben. Daß auch die ärztliche Welt sie jetzt empfiehlt, beweist z. B. ein Vortrag, den Dr. Determann in Freiburg i. B. im Arztverein vor kurzem gehalten hat, und ein Blick in das in Hunderttausenden von Exemplaren verbreitete Buch „Die Frau als Hausarzt“ von Frau Dr. Fischer-Düdelmann.

Es wird auch wohl kaum ein modernes Sanatorium geben, das nicht mit einem Lichtluftbad verbunden wäre. Da der Frühling nun mit Nacht erscheint und die Sonnenstrahlen ins Freie locken, wäre es sehr wünschenswert, daß durch einstweilige Aufrichtung der alten Pfingstbadanstalt Gelegenheit zu Luft- und Sonnenbädern gegeben würde. Nicht jeder hat Zeit, nach Beierthelmer zu fahren; auch scheut mancher das feuchte Gras zu so früher Jahreszeit, während die Badanstalt mit Bretterboden versehen ist. Nicht jeder hat auch den Mut, öffentlich Lichtluftbäder zu nehmen, wie es ein Danziger Offizier im Herbst 1904 auf der einsamen Teufelskanzel bei Heidelberg tat. Tief unten aus dem Neckartal sah ihn eine Frau und bewirkte seine Verhaftung, aber gestraft konnte er nicht werden, weil er eben nichts Strafbares getan hatte. Trotz des Pfahles mit der Aufschrift „Bodplatz für Erwachsene“ wäre also die Aufrichtung der alten Badanstalt im Interesse aller Luftbädler. Wer sich für die Verbreitung der Sonnenbadanstalten in Deutschland interessiert, der abonniere auf die reich illustrierte Monatschrift „Kraft und Schönheit“ (Berlin W. 9, Linienstraße 13, Preis 4 Mark pro Jahr ohne Postgebühr).

**Briefkasten.** Durlach: Der Giese'sche Brand in der Spitalstraße fand am 11. August 1874 statt. D. R.

### Zum Besuch des Kaisers in Tanger.



In Marokko hat der bevorstehende Besuch des Kaisers innerhalb der Bevölkerung, aber auch in der Fremdenkolonie die ungeteilteste Freude erregt, die durch einige mißgünstige Pressestimmen Frankreichs nicht verkümmert werden konnte. Mit einem für orientalische Verhältnisse besonders anzuerkennenden Eifer sind Vorkehrungen getroffen, um einen würdigen Empfang des Kaisers zu garantieren. Wie das Programm des Kaiserbesuches verläuft, steht noch nicht fest. Wir bringen oben-

stehend unsern Lesern ein Bild der alten Hafenstadt und bemerken dazu kurz folgendes: Unter Kaiser Claudius war Tingis (Tanger) die Hauptstadt der Provinz Tingitana. Die Westgoten eroberten es im 5. Jahrhundert, um es 300 Jahre später an die Araber zu verlieren. 1471 brachten es die Portugiesen in ihre Gewalt, und 1662 ward es als Brautschatz der portugiesischen Infantin Katharina bei der Vermählung mit König Karl II. von England an letzteres abgetreten, aber wegen

der kostspieligen Unterhaltung 1684 wieder aufgegeben, worauf es wiederum die Mauren in Besitz nahmen. Am 6. August 1844 wurde es von einer französischen Flotte bombardiert und darauf der Friede zwischen Frankreich und Marokko geschlossen. Im Mittelalter war Tanger größer als heute, wo es insgesamt ca. 30 000 Einwohner zählt, wovon 7000 Juden, und 1500 Europäer meistens Spanier, sind.

### Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Streugras-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am **Samstag den 1. April, vormittags 10 Uhr,** auf dem Turmberg 4 Lose Streugrashausen öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist beim Schützenhaus. Durlach den 30. März 1905.

Das Bürgermeisteramt.

#### Privat-Anzeigen.

#### Bobelspane

empfehlenswert billigt  
E. A. Schmidt.

#### Färberei Printz

Chemische Waschanstalt  
Durlach  
43 Hauptstraße 43.  
Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

#### Adoption.

#### Schönes Mädchen,

4 Monate alt, ohne gegenseitige Entschädigung als eigen abzugeben. Offerten erbeten unter F. G. münsterpostlagernd **Strasbourg i. El.**

**Wohnung,** eine freundliche, mit Aussicht auf den Turmberg, von 4 Zimmern, 2 Mansarden, Bad, Veranda etc. im 3. Stock Neubau, ist wegen Wegzugs auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Johann Semmler,** Zimmermeister, Ettlingerstraße 11.

#### Spezerei-Geschäft

zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 68 an die Exped. d. Bl.

#### Ein gut möbl. Zimmer

an einen bessern Herrn auf 15. April zu vermieten

Moltkestraße 7, 3. St. 1.

Morgen (Freitag)

wird geschlachtet.

Brauerei Dummler.

#### Kuhfleisch

wird morgen früh auf der Freibank ausgehauen.

# Der grosse Inventur-Räumungs-Verkauf

bei

**Rudolf Vieser, Karlsruhe, Kaiserstr. 153,**

währt noch **kommenden Freitag und Samstag.**

Sehr zu empfehlen ist es, die außergewöhnlich billige Kaufgelegenheit in **Buntstickereien, Kinderkleidchen, Hütchen u. Strumpfwaren etc.** zu benützen.

**Schellfische, Backfische, Cablian, Stockfische**  
heute eingetroffen bei  
**Philipp Luger & Filialen.**

Alle Sorten  
**Spirituslackfarben,**  
Möbellacke, Möbelpolitur,  
trockene Farben,  
Farben in Oel abgerieben,  
**Prima Fussbodenöle**  
— nur das Beste —  
Park.-Linol.-Wichse,  
Stahlspäne, Terpentinöl,  
Leinöl etc.

Beste Quelle für  
alle Handwerker, Maler, Schreiner,  
Anstreicher.

**E. Dörrmann Nachf.**  
Hauptstraße 74.

**Neue türk. Zwetschgen,**  
per Pfd. 15, 23, und 30 Pfg., bei  
**Philipp Luger & Filialen.**

**Bodenlache,**  
größte Haltbarkeit,  
jede Nuance,  
**Parquetboden-Wachs,**  
Linoleumwische,  
Pfund 70 und 80 S.,  
**Bodenöl,**  
geruchfrei u. staubverhindernd,  
Liter 70 S.,  
**1a. Stahlspäne,**  
Pfund 45 S.,  
**Berg, Terpentinöl etc.**  
sämtliche Putzartikel.  
Schneidglanz-Möbelpolitur,  
jedermann kann seine Möbel  
selbst aufpolieren,  
**Decksfarben, Strichfertig,**  
**Emaillacke, Herdlacke,**  
**Pinself, Möbellacke.**  
Sämtliche Artikel für Anstreicher  
billigst bei nur bester Qualität.

**ADLER-DROGERIE**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16 - Telefon 16

## Volksbank Durlach,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

### Netto-Bilanz,

abgeschlossen per 31. Dezember 1904.

Activa.		Passiva.	
M.	S.	M.	S.
Cassa-Conto . . . . .	5 786 70	Geschäftsanteil-Conto . . .	177 167 86
Effecten-Conto . . . . .	50 809 —	Reservefond-Conto . . . . .	40 000 —
Mobilien-Conto . . . . .	854 —	Spezialreservefond-Conto . .	36 648 60
Wechsel-Conto . . . . .	99 185 20	Debetore-Conto . . . . .	1 268 24
Conto-Corrent-Debitoren . . .	493 991 31	Conto-Corrent-Creditoren . . .	230 402 17
Bank-Debitoren . . . . .	17 305 44	Bank-Creditoren . . . . .	13 175 57
Vorschuss-Debitoren . . . . .	127 464 79	Darlehen-Creditoren . . . . .	56 873 62
Darlehen-Debitoren . . . . .	30 437 29	Spareinlagen-Creditoren . . .	274 866 89
Raufschilling-Conto . . . . .	25 000 —	Acceptations-Conto . . . . .	9 681 86
Laufende Zinsen . . . . .	1 423 78	Dividenden-Conto . . . . .	11 713 10
		Vorausgehende Zinsen . . . . .	429 60
	852 207 51		852 207 51

#### Stand der Mitglieder.

Stand am 1. Januar 1904 . . . . .	777 Mitglieder.
Eingetreten im Jahr 1904 . . . . .	94 "
Stand am 31. Dezember 1904 . . . . .	871 "
Ausgetreten . . . . .	27 "
Angeschlossen . . . . .	9 "
Gestorben . . . . .	10 46 "
Stand am 1. Januar 1905 . . . . .	825 "
Durlach den 17. März 1905.	

#### Der Vorstand:

H. Voit, Christian Kern, Louis Luger.

#### Der Aufsichtsrat:

Wilh. Clauvin, M. Golan, Fr. Kindler, Ph. Kleiber,  
Gust. Petry, Joh. Semmler, Fr. Steinbrunn.

### Mein Hutgeschäft

befindet sich jetzt

Hauptstraße 37, 2. Stock.



Infolge billiger  
Miete bin ich in  
der Lage, 25 %  
billiger abzugeben zu  
können, wie jede  
and. Konkurrenz.

**H. Neumayer**  
Hutmacher.

### Beschäfts-Verlegung.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Schuh-**  
**geschäft u. Wohnung** nach

**Hauptstraße 86**

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

**Paul Helsing, Schuhgeschäft.**

NB. Empfehle alle Sorten **Konfirmanten-Stiefel** von  
den billigsten bis zu den feinsten.

### Conserven

Eine Liter-Dose = 2 Pfd. prima Schnittbohnen 55 Pf.,

Eine Liter-Dose = 2 Pfd. prima junge Erbsen 45 Pf.,

**Oskar Gorenflo, Hoflieferant.**

### A n z e i g e.

Verwandten, Freunden  
und Bekannten die traurige  
Nachricht, daß unser lieber  
Vater, Bruder, Schwager,  
Schwiegervater und Groß-  
vater

**Gottfried Walschburger** alt  
am Mittwoch den 29. März,  
nachmittags 4 Uhr, im Alter  
von 62 Jahren sanft ent-  
schlafen ist.

Aue, 30. März 1905.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Frei-  
tag den 31. März, nachmittags  
5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr statt.

**Oskar Gorenflo,**

Hoflieferant,

empfehlen in lebendfrischer Ware:

**Holländer Schellfische u.**

**Cablian,**

**Rheinzander, Blauselchen,**

lebende

**Rheinkarpfen, Schleyen,**

**Maie,**

**frischgewässerte Stockfische.**

**Franz. Voularden, Enten,**

**Capannen,**

**junge Hähnen, Tauben.**

Frische

**Reh Ziemer Käsen**

**Schlegel**

**Bügel**

**Magout**

**Fasanen, Wildenten,**

**Waldschneepfen etc.**

**frische Gurken — Kopfsalat —**

**Blaue Trauben — Ananas —**

**Gelbe Bananen — Amerikan.**

**Apffel — Waldmeister — Neue**

**Algier-Kartoffel — Matjes-**

**heringe.**

**Bäckerei von Karl Kaufmann**

bringt

ihren ärztlich empfohlenen

**Gesundheits-Zwieback**

(Friedrichsdorfer),

immer frisch, offen und in Paketen

à 15 S. in Empfehlung.

Derselbe ist auch zu haben bei

Kaufmann:

**W. Kappler, Ettlingerstr.**

**F. Kunzmann, Schillerstr.**

**G. Gerner, Gröbingerstr.**

Redaktion, Druck und Verlag von H. Durr, Durlach

Hierzu eine Beilage.

# Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 76.

Donnerstag, 30. März 1905.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Vergebung der Eheaussteuerpreise aus der Maria-Viktoria-Stiftung, dem sogen. altbadischen Fonds betreffend.

Aus der Stiftung der höchstseligen Frau Markgräfin Maria Viktoria, dem sog. altbadischen Fond in Baden, sind gemäß der Bekanntmachung Gr. Ministeriums des Innern vom 14. Juni 1833 (Reg.-Bl. von 1833 S. 148) drei Eheaussteuerpreise von je 333 fl. 20 kr. = 571 Mk. 42 Pf. für den 23. April 1904/05 an tugendhafte arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus Städten oder Landgemeinden der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach den Bestimmungen in der Stiftungsurkunde vom 15. September 1778 sollen diese Aussteuerpreise Mädchen zuteil werden, welche sich in der Gottesfurcht und im Gehorsam gegen ihre Eltern und Vorgesetzten in den Sitten und in der Arbeitsamkeit vor anderen auszeichnen. Dabei sollen unter sonst gleichen Verhältnissen diejenigen vorzugsweise berücksichtigt werden, welche durch vier, fünf oder mehr Jahre in dem nämlichen Dienste gestanden sind und Zeugnisse über fromme und treue Aufführung vorlegen.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb vier Wochen unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntnis, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistungen bei dem Armenrate des Heimatsortes einzureichen, welcher die eingekommenen Verleihungsgesuche innerhalb weiteren 14 Tagen mit seinem Antrage Gr. Bezirksamt vorlegen und sich dabei auch über die Vermögensverhältnisse der Bewerberinnen äußern wird.

Karlsruhe den 1. März 1905.

Großh. Verwaltungshof:  
Wirth.

### Kontroll-Versammlungen.

Bei der Frühjahrskontroll-Versammlung 1905 haben zu erscheinen: Sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reservisten, Dispositionsurlauben, die Halbinvaliden, die nur Garnisondienstfähigen und die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I und II Zurückgestellten der Jahrgänge 1892 bis 1904, alle noch nicht zum Landsturm I bezw. Landwehr II übergeführten Ersatzreservisten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

1. Am Montag den 3. April 1905, vormittags 8 1/2 Uhr, in Wilferdingen im Schulhof: Die Mannschaften der Gemeinden Königsbach, Singen und Wilferdingen.

2. Am Montag den 3. April 1905, vormittags 11 1/2 Uhr, in Berghausen in der Festhalle: Die Mannschaften der Gemeinden Berghausen und Wöschbach.

3. Am Montag den 3. April 1905, nachmittags 12 1/2 Uhr, in Berghausen in der Festhalle: Die Mannschaften der Gemeinden Kleinsteinbach und Söllingen.

4. Am Dienstag den 4. April 1905, vormittags 8 Uhr, in Durlach in der Turnhalle: Die Mannschaften der Reserve-Infanterie, Jäger, Schützen und Maschinengewehrtruppen der Jahresklassen 1897 bis 1904 (ausschl. Krankenträger und Büchsenmachergehilfen) und sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie die Volksschullehrer, welche 1 Jahr gedient haben, der Stadt Durlach, sowie diejenigen der Stabhalterei Hohenwettersbach, soweit sie auf der Gemarkung Durlach wohnen.

5. Am Dienstag den 4. April 1905, vormittags 9 1/2 Uhr, in Durlach in der Turnhalle: Sämtliche Ersatzreservisten, sowie die Volksschullehrer, welche als solche 10 Wochen gedient haben, der Stadt Durlach, sowie diejenigen der Stabhalterei Hohenwettersbach, soweit sie auf der Gemarkung Durlach wohnen.

6. Am Dienstag den 4. April 1905, vormittags 11 Uhr, in Durlach in der Turnhalle: Die Mannschaften der Spezialwaffen (einschl. Krankenträger und Büchsenmachergehilfen) der Stadt Durlach, sowie diejenigen der Stabhalterei Hohenwettersbach, soweit sie auf der Gemarkung Durlach wohnen.

7. Am Dienstag den 4. April 1905, nachmittags 12 1/2 Uhr, in Durlach in der Turnhalle: Die Mannschaften der Gemeinden Aue, Wolfartsweier und Hohenwettersbach, sowie die Mannschaften der Infanterie, Jäger, Schützen und Maschinengewehrtruppen der Jahrgänge 1892 bis 1896 (ausschl. Krankenträger und Büchsenmachergehilfen) der Stadt Durlach und der Stabhalterei Hohenwettersbach, soweit sie auf der Gemarkung Durlach wohnen.

8. Am Mittwoch den 5. April 1905, vormittags 8 Uhr, in Durlach in der Turnhalle: Die Mannschaften der Gemeinde Grözingen.

9. Am Mittwoch den 5. April 1905, vormittags 10 1/2 Uhr, in Weingarten in der Festhalle: Die Mannschaften der Gemeinde Weingarten.

10. Am Mittwoch den 5. April 1905, mittags 12 Uhr, in Weingarten in der Festhalle: Die Mannschaften der Gemeinde Jöhlingen.

11. Am Donnerstag den 6. April 1905, vormittags 9 1/2 Uhr, in

Ettlingen im Exerzierhaus der Unteroffizierschule (Eingang vom Holzhof aus): Die Mannschaften der Gemeinden Grünwettersbach und Palmbach.

12. Am Freitag den 7. April 1905, vormittags 8 Uhr, in Langensteinbach im Rathaus: Die Mannschaften der Gemeinden Spielberg und Stupferich.

13. Am Freitag den 7. April 1905, vormittags 9 1/2 Uhr, in Langensteinbach im Rathaus: Die Mannschaften der Gemeinden Auerbach, Langensteinbach und Untermutschelbach.

Fehlen bei der Kontroll-Versammlung, Zuspätkommen, sowie Erscheinen zu einer anderen als für die Jahresklasse festgesetzten Kontroll-Versammlung wird mit Arrest bestraft.

Schirme und Stühle sind beim Betreten, Zigarren vor dem Betreten des Kontrollraumes abzulegen.

Zuwiderhandlungen werden mit Arrest bestraft.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.

Karlsruhe im März 1905.

Bezirks-Kommando.

Nr. 8398. Die Bürgermeisterämter des Bezirks, sowie das Stabhalteramt Hohenwettersbach haben vorstehendes mehrmals auf ortszübliche sachgemäße Weise rechtzeitig zur Kenntnis der beteiligten Mannschaften zu bringen, den in abgelegenen Gehöften wohnenden Kontrollpflichtigen besondere Eröffnung machen zu lassen und daß dies geschehen, alsbald und jedenfalls vor dem 3. April d. J. hierher anzuzeigen.

Durlach den 13. März 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp.

## Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Arbeiten zur Erbauung einer neuen Betriebswerkstätte sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Los I.

Erstellung einer Dreherei.

Eigenkonstruktionen mit Bimsbetondecken und Holzzementbadeckerarbeiten, beiläufig 100 000 kg Eisen, 870 qm Decken.

Los II.

Erstellung einer Schmiede.

Eigenkonstruktionen, beiläufig 62 000 kg.

Die beiden Lose können auch zusammen vergeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Verdingungsanschläge liegen in den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau (Auerstraße 11, III. Stock) zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare unentgeltlich erhoben werden können. Die Zeichnungen und Gewichtsberechnungen werden auch gegen vorherige post- und bestellgeldfreie Einsendung von 4,90 Mk für Los I, 5,10 Mk für Los II und 10 Mk für Los I und II, soweit der Vorrat reicht, nach auswärts versendet. Die Angebote sind längstens Samstag den 15. April 1905, vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, anher einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Durlach den 22. März 1905.

Großh. Eisenbahn-Bau-Bureau.

## Bekanntmachung

Der Fußwegübergang am westlichen Ende der Station Söllingen wird auf Anordnung Großh. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen wegen Betriebsgefahr am 10. April d. J. geschlossen und das unbefugte Betreten des Bahnkörpers an der Stelle des früheren Uebergangs bahnpolizeilich bestraft werden.

Karlsruhe den 26. März 1905.

Großh. Bahnbauinspektor.

## Einfriedigung zur Baumschule bei Berghausen.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt im Weg des schriftlichen Wettbewerbs die Herstellung einer 192 m langen Einfriedigung aus 1 Pfosten mit Maschinendrahtgeflecht und nimmt bis Dienstag den 4. April, vormittags 10 Uhr, mit passender Aufschrift versehene Preisangebote entgegen.

Die Bedingungen mit dem Beschrieb sind auf dem Geschäftszimmer (Redtenbacherstraße 25) einzusehen.

## Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit der Umwandlung des Postamts in ein solches I. Klasse vom 1. April ab eine Erhöhung der Bestellgebühren für Pakete verbunden ist. Diese betragen künftig:

- 10 Pf. für gewöhnliche und Einschreibpakete bis 5 kg,
- 15 Pf. für gewöhnliche und Einschreibpakete über 5 kg,
- 10 Pf. für Pakete mit Wertangabe bis 5 kg und bis 1500 Mk.,
- 15 Pf. für Pakete mit Wertangabe bis 5 kg und über 1500—3000 Mk.,
- 15 Pf. für Pakete mit Wertangabe über 5 kg und bis 1500 Mk.,
- 15 Pf. für Pakete mit Wertangabe über 5 kg und über 1500—3000 Mk.

Kaiserliches Postamt.

Fußbodenlade  
 Möbellade  
 Federlade  
 Eisenlad  
 Fußbodenöl  
 Delfarben  
 Trockene Farben  
 Leinöl  
 Leinölfirnis  
 Siccativ  
 Terpentinöl  
 Kreide  
 Gips  
 Cement  
 Ofenschwärze  
 Enameline  
 Rußbeize  
 Mahagonibeize  
 Schmirgel  
 Schmirgelleinen  
 Weizenstärke  
 Crèmestärke  
 Meißstärke  
 Waschblau  
 Crèmefarbe  
 Kleiderfarben  
 Panamarinde  
 Fleckseifen  
 Naphthalin  
 Kampfer  
 Benzin  
 Salmiakgeist  
 Salzsäure  
 Schwefelsäure  
 Caust. Soda  
 Stahlspäne  
 Parkettwachs  
 Saalwachs  
 Bohnerpulver  
 Leime  
 Gelatine  
 Glycerin  
 Insektenpulver  
 Desinfektionspulver  
 Pinsel  
 Schwämme 2c. 2c.  
 en gros & en detail.  
**Philipp Luger & Filialen.**  
 Frische Sendungen  
 blaue  
**Brüsseler Trauben,**  
 gelbe  
**Canarische Bananen,**  
 frische  
**St. Michaelis-Ananas,**  
 prachtvolle  
**Murcia-Blut-Orangen,**  
**Algier-Muskat-Datteln,**  
**Smyrna-Lafelfeigen,**  
**Malagatrauben,**  
 nur Extra-Qualitäten, empfiehlt  
**Oskar Gorenflo,**  
 Hoflieferant.  
**Bernhardiner,**  
 wachsam, schöner Begleithund, billig  
 abzugeben  
 Hohenwetttersbacher Weg 8.  
**Rebpfähle**  
 empfiehlt billigst  
**E. A. Schmidt.**  
**Lumpen** in kleinen und großen  
 Quantitäten werden  
 Auerstraße 50 zu hohen Preisen  
 angekauft.

## Konsumverein für Durlach und Umgegend.

Samstag den 1. April:

### Geschäfts-Eröffnung Verkaufslokal Zehntstraße Nr. 7.

Wir fordern die Einwohnerschaft auf, sich die Mitgliedschaft zu erwerben, um dadurch der Vorteile der Genossenschaft teilhaft zu werden. Anmeldungen werden im Verkaufslokal entgegen genommen und jede Auskunft über die Grundlagen und Bestrebungen des Vereins gegeben.  
Der Vorstand.

## Kuckuck-Uhr

reich geschnitten, mit halbstündigem Auf, reizender Zimmerschmuck, erhält Jeder

## geschenkt

gegen Einsendung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapiere der berühmten, allbeliebten

## Flammer's Seife.

Sie ist seit Jahren die beste für Wäsche und Haus und kommt nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.

Außerdem können je nach Zahl der Einwickelpapiere als Geschenke gewählt werden: Eine kleine Schwarzwälder Wanduhr, eine gutgehende Taschenremontoiruhr, ein moderner Regulator. Beschreibungen und Abbildungen der Uhren, sowie die näheren Bedingungen liegen in den Kaufläden auf. Bisher verschenkt annähernd 12000 Uhren. Krämer & Stammer, Heilbronn a. N.

## Feine Obstmarmeladen,

per Pfd. 20, 30, 40 S, Cimer à 2 M u. 2,50 M, bei  
**Philipp Luger & Filialen.**

## Cementröhren, Viehtröge, Wassersteine, Kaminkränze, Schweinetröge etc. (eigenes Fabrikat)

empfehlen

### Becker & Reheuser,

Cementwarenfabrik.  
Durlach, Schillerstrasse 4.

Einfach möbl. Zimmer (part. oder 2. Stock) mit separatem Eingang zu mieten gesucht im westlichen Stadtteil. Off. u. A. M. 42 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten  
**Weiberstraße 11.**

**Werderstraße 3** ist der 1. Stock mit 4 Zimmern und der 2. Stock mit 3 Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen jeden Tag von 2 bis 4 Uhr. Das Nähere ist zu erfahren bei **August Siegrist**, Gröbtingen.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten  
**Hauptstraße 56** im Laden.

Wohnung, eine kleinere samt Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermieten  
**Jägerstraße 14.**

Eine Einzimmerwohnung mit allem Zugehör an kleine, womöglich kinderlose Familie sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres  
**Mühlstraße 16.**

Eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Glasabschluss nebst sonstigem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermieten  
**Gartenstraße 9, 2. St.**

**Schillerstraße 8** ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 4. St.

**Laden** in sehr guter Lage, für jedes Geschäft passend, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Anfragen unter L. W. 52 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine freundliche Wohnung mit Glasabschluss von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres  
**Adlerstraße 19, 1. Stock.**



## Seidenhüte

(Cylinder) von 4 Mk. an,  
**Mechanik-Klapphüte,**

elegante neueste Facons,  
nur beste Fabrikate,

## Konfirmantenhüte

in allen Preislagen,  
sowie

**Kravatten, Kragen,  
Manschetten, Hosenträger,  
Regenschirme** 2c.  
empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

## Karl Kayser,

**Hauptstrasse 42.**

**Lammstraße 2** ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller an eine kleine Familie auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

**Wohnungen per 1. Juli zu vermieten:**

**Sophienstraße 14** der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Mansardenzimmer nebst Zubehör;

**Hauptstraße 69** im 4. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansardenzimmer nebst Zubehör.  
**Gustav May.**

**Wohnungen** von 2-6 Zimmern sind zu vermieten. Auskunft erteilt **J. W. Hofmann**, Turmbergstr. 18, oder **Otto Hofmann**, Karlsr. Allee 11.

In meinen Neubauten **Scholdstraße 22 u. 24** habe ich zwei 3-Zimmer-Parterre-Wohnungen mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Mansarde, Gas- und Wasserleitung sofort oder per 1. April zu vermieten.

**Karl Leuzler**, Lammstr. 23.

Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde, samt Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im **Darmstädter Hof.**

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, parterre, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

**Pfinzstraße 27** im Laden.

Ein schön möbliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten  
**Rappenstraße 17.**

Ein fein möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten  
**Spitalstraße 16, 2. St.**

## Lagerfass,

1200 Liter messend, für 20 Mk. zu verkaufen

**Hohenwetttersbacher Weg 8.**

## Bäckerlehrtelle.

Ein junger kräftiger Bursche, welcher Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten. Gute Behandlung zugesichert.

**Heinrich Burkhardt,**  
Brot- u. Feinbäckerei, Karlsruhe,  
Victorstraße 20.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.